

An der Berliner Arbeitsstelle hat die in der Nachfolge von Dr. Holtz zur Arbeitsstellenleiterin bestellte Dr. Elfie-Marita Eibl das Regestenmanuskript für das Heft Bamberg bzw. Oberfranken weiter überarbeitet. Zwei Drittel des umfangreichen Regestenteils liegen derzeit vor.

Dr. Jörg Feuchter ist seit 1. März 2016 in der Arbeitsstelle beschäftigt und hat im April die von Dr. Holtz begonnenen Archivrecherchen für ein geplantes Westfalen-Heft abgeschlossen, in dem er das einzig noch ausstehende Archiv, das Fürstlich Salm-Salmsche Hofarchiv Anholt (bei Bocholt) besuchte und den dortigen Bestand erfasste. Danach begann er mit Vorarbeiten und Archivbesuchen für einen geplanten Regestenband zu fränkischen Stadtarchiven (außer Nürnberg), also Rothenburg ob der Tauber, Bad Windsheim, Dinkelsbühl, Weissenburg in Bayern und Schweinfurt. Aus den bisher gesichteten Beständen wurden Entwürfe der Regestentexte erarbeitet.

Volker Manz (Berlin) hat mit den beiden studentischen Hilfskräften Juliane Menzel und Edna Fricke in Verbindung mit den Kollegen der Mainzer Arbeitsstelle sowie der Digitalen (Mainzer) Akademie das Generalregister der Regesten Friedrichs III. in XML weitergepflegt sowie umfangreiche Hilfen im Bereich von RI-Online geleistet.

An der Mainzer Arbeitsstelle konnten die Projektarbeiten im Berichtszeitraum nur in sehr geringem Maße befördert werden, da eine der beiden Vollzeitstellen nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Heinig (zu Ende 2014) nach wie vor unbesetzt geblieben ist. Der einzig verbliebene Mitarbeiter, Dr. Dieter Rübsamen, war durch die ihm seit 1. Januar 2015 obliegende kommissarische Geschäftsführung des Gesamtvorhabens sowie seine Leitung des Bereichs RI-Online nur sehr eingeschränkt in der Lage zur eigentlichen Projektarbeit. Immerhin konnte, vor allem im Verbund mit den Berliner Kollegen, die Anzahl der in der open-access-Datenbank „Friedrich III.“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellten Rohdaten von Urkunden des Habsburgers um die ansehnliche Zahl von 4000 Stücken auf nun ca. 35000 Stücke vermehrt werden. Zudem hat Dr. Rübsamen begonnen, die Aufbereitung des noch ausstehenden Materials der „Nürnberger“ Hefte (geschätzt ca. 3000 Stücke) für die work-in-progress Datenbank vorzunehmen.

Von der Wiener Arbeitsstelle ist zu berichten, dass Prof. Dr. Alois Niederstätter (Bregenz) nach langjähriger engagierter Tätigkeit seine Funktion als Projektleiter der Regesten Friedrichs III. Österreich zurückgelegt hat. Auf seine Empfehlung wurde in der Wiener Arbeitsgruppensitzung vom 12. Oktober 2016 einstimmig Prof. Dr. Christian Lackner (Wien) zum neuen Projektleiter für Österreich bestellt.

Aktuell werden in Wien die letzten drei Manuskripte mit Urkunden aus den Beständen des HHStA Wien bearbeitet: die Fridericiana aus den Jahren 1476–1479 (Holzner-Tobisch), 1480–1482 (Heinicker) und 1489–1493 (Luger). Das von Dr. Kornelia Holzner-Tobisch von Anne-Katrin Kunde übernommene und neu bearbeitete Manuskript für die Jahre 1476–1479 ist